



## FreiBrief aus Berlin 1/2014

Im Januar 2014  
[www.thorsten-frei.de](http://www.thorsten-frei.de)

**Liebe Bürgerinnen und Bürger,**

*ich wünsche Ihnen ein erfolgreiches und gesundes neues Jahr. Möge Ihnen 2014 Glück und Zufriedenheit bringen.*

Seit vier Monaten darf ich als direkt gewählter Bundestagsabgeordneter meinen Wahlkreis Schwarzwald-Baar und Oberes Kinzigtal vertreten. Jeden Tag aufs Neue macht es mir Freude, mich für die Belange der Menschen einzusetzen.

Der Parlamentsbetrieb hat in den letzten Wochen und Monaten, spätestens aber mit der Konstituierung seiner Ausschüsse Anfang Januar kontinuierlich an Fahrt aufgenommen. Ich freue mich, dass die CDU/CSU-Bundestagsfraktion mich für zwei wichtige Ausschüsse benannt hat und ich zukünftig die deutsche Außen- und Europapolitik an entscheidender Stelle mitgestalten darf.

Anfang des Jahres habe ich die Zeit genutzt, um bei zahlreichen Neujahrsempfängen im Wahlkreis und im ganzen Land zu vielen unterschiedlichen Themen zu sprechen. Besonders beeindruckend waren für mich die persönlichen Gespräche am Rande der Festakte. Viele gute Ansätze kann ich mitnehmen und werde versuchen, diese in meine Arbeit einzubeziehen.

Herzliche Grüße



---

### **Inhalte dieser Ausgabe:**

- Neue Webpräsenz seit einigen Tagen online
- Tolle Begegnungen bei unterschiedlichen Festakten zum neuen Jahr
- Ordentliche Mitgliedschaften im Auswärtigen Ausschuss sowie im Europaausschuss
- Augenmaß bei geplanten Rentenreformen bewahren
- Keine Kompromisse bei Datenschutzverhandlungen
- Beim Fracking dürfen wirtschaftliche Interessen nicht über den Schutz der Menschen gestellt werden
- Landesparteitag der CDU Baden-Württemberg findet in Donaueschingen statt
- Arbeitsbesuche bei den Bürgermeistern im Wahlkreis in neuer Funktion gestartet
- Besuch der Schwenninger "Vesperkirche"
- Spendenübergabe im Hospiz via Luce
- Bürgersprechstunden in Wolfach und in Villingen-Schwenningen

## **Neue Webpräsenz seit einigen Tagen online**

Seit Mitte Januar habe ich eine neu gestaltete Webpräsenz. Mit einer frischen und modernen Benutzeroberfläche möchte ich über meine Abgeordnetentätigkeit im Bundestag sowie im Wahlkreis umfassend berichten.

Künftig können Sie an dieser Stelle meine Reden im Deutschen Bundestag, Presseerklärungen zu aktuellen politischen Geschehnissen und Informationen über meine Ausschussarbeit abrufen. Gleichzeitig finden sich auf der neuen Webseite einige Schlaglichter aus der Medienberichterstattung, alle wichtigen Informationen zu meiner Person sowie meine persönlichen politischen Ansichten.

Großer Dank für die Konzeption und Umsetzung der Seite gilt Sebastian Schiller aus Villingen-Schwenningen, der sich ehrenamtlich für die schnelle Umsetzung des Projekts mit großen technischen Know-How engagiert hat. Viel Spaß beim Surfen unter <http://www.thorsten-frei.de/>.

## **Tolle Begegnungen bei unterschiedlichen Festakten zum neuen Jahr**

In diesem Monat konnte ich bei zahlreichen Neujahrsempfängen zu den Bürgerinnen und Bürgern sprechen. Nicht nur im Wahlkreis, sondern auch im ganzen Land konnte ich das vergangene Jahr Revue passieren lassen und einen Ausblick auf 2014 geben. Neben der Vorstellung des Koalitionsvertrages war es mir auch ein Anliegen, auf die Kommunalwahlen und Europawahl am 25. Mai 2014 einzugehen. Es wird sicherlich viele Höhepunkte im neuen Jahr geben.



Berichte zum Neujahrsempfang der CDU Oberkochen sowie der CDU Allensbach können Sie unter folgenden Links ausführlich nachlesen <http://www.thorsten-frei.de/Oberkochen.html> und <http://www.thorsten-frei.de/Allensbach.html>.

## **Ordentliche Mitgliedschaften im Auswärtigen Ausschuss sowie im Europaausschuss**

In der ersten Sitzungswoche des Deutschen Bundestages im Jahr 2014 haben sich die Ausschüsse spiegelbildlich zu den Bundesministerien konstituiert und gleichzeitig sind damit die fachlichen Zuständigkeiten der einzelnen Abgeordneten in den jeweiligen Fraktionen verteilt worden. Damit hat fast vier Monate nach der Wahl das Parlament nun vollends die Arbeit aufgenommen.

Ich bin von der CDU/CSU-Fraktion als ordentliches Mitglied in den Auswärtigen Ausschuss und ebenfalls als ordentliches Mitglied in den Ausschuss für die Angelegenheiten der Europäischen Union benannt worden. Die Entscheidung freut mich sehr, da Deutschland heute in vielerlei Hinsicht eine sehr bedeutende Rolle in der Weltpolitik spielt, wenn es darum geht, für Frieden, Menschenrechte und demokratische Werte einzutreten oder humanitäre Hilfe zu leisten. Nicht zuletzt die aktuelle Beteiligung der Bundeswehr an 14 UN-Missionen, aber auch das Engagement bei den Afghanistan-Konferenzen, bei zahlreichen Vermittlungsrunden im Nahen Osten oder bei den Atom-Gesprächen mit dem Iran unterstreichen meiner Meinung nach den deutschen Gestaltungsanspruch, der insbesondere im Auswärtigen Ausschuss zum Tragen kommt.

Aber auch die Mitwirkung im Europaausschuss als Herzkammer der europapolitischen Mitwirkung im Deutschen Bundestag ist nicht nur von großer Bedeutung für die

Beantwortung grundsätzlicher Fragen zur weiteren europäischen Integration, institutioneller Themen und Fragen der Erweiterung. Vielmehr werden hier Fragen der Verlagerung von Kompetenzen auf EU-Ebene diskutiert und beschlossen - schließlich ist ein Großteil der Lebenssachverhalte in unserem Land schon heute davon betroffen. Denken Sie nur an die Richtlinien für Glühbirnen, Medizinprodukte oder Futtermittel. Es wird für mich sicherlich eine sehr spannende, bedeutende und zugleich fordernde Aufgabe, schließlich gehören beide Ausschüsse zu den vier grundgesetzlich verankerten permanenten Ausschüssen des Bundestags. Besonders reizvoll ist, dass ich in den kommenden vier Jahren im Bundestag an vielen richtungsweisenden Weichenstellungen für unsere außenpolitische Positionierung wie beim Prozess der fortschreitenden europäischen Integration innerhalb der EU oder für die Stabilisierung im Nahen und Mittleren Osten werde mitwirken können. Durch die enge thematische Verknüpfung werden sich ganz sicher aber auch viele nützliche Synergieeffekte ergeben. Darüber hinaus kann ich mir vorstellen, dass ich durch die Arbeit in beiden Ausschüssen auch neue Impulse für die Bewältigung dringlicher Fragen in der Region werde setzen können - wie die weitere Behandlung des Staatsvertrags in Bezug auf die Fluglärmbelastung oder in Fragen der Donau-Strategie.

### **Augenmaß bei geplanten Rentenreformen bewahren**

Wie nach jeder Wahl ist es üblich, dass die Regierungskoalition ihre wichtigsten Wahlversprechen möglichst schon in den ersten 100 Tagen vorlegt. Deshalb ist es nicht verwunderlich, dass die zuständigen Ressortchefs - allen voran Sigmar Gabriel und Andrea Nahles - erste Entwürfe für die im Koalitionsvertrag vereinbarten "Großbaustellen" vorlegen und sich damit der öffentlichen Meinung stellen. Insbesondere die von der Arbeitsministerin verantwortete Neuordnung der Rente und die Einführung eines flächendeckenden Mindestlohns haben in den vergangenen Wochen jedoch für viel Diskussion und Zündstoff gesorgt.

Während die von uns geforderte Mütterrente ab dem 1. Juli 2014 für etwa 9,5 Millionen Frauen greift und zusammen mit der unstrittigen Lebensleistungsrente auch aus Expertensicht ein gutes Stück weit für mehr Gerechtigkeit sorgen wird, wirft vor allem die von der SPD verfolgte abschlagsfreie Rente mit 63 nach 45 Beitragsjahren immer neue Fragen und vor allem Kritik von Seiten der Wirtschaft auf.

Ein erstes Problem eröffnet sich im Wunsch der SPD, die Zeiten des Bezugs von Arbeitslosengeld bei der Berechnung der Versicherungszeit zu berücksichtigen. Während wir eine Kompromisslösung mit wenigen Jahren durchaus mittragen könnten, will die SPD keine Grenze in die Systematik einbauen. Im Extremfall könnte ein Arbeitnehmer mit bis zu 15 Jahren Arbeitslosigkeit das Angebot in Anspruch nehmen. Für mich erscheint das nicht gerecht. Das Problem verschärft sich im Übrigen noch darin, dass weder die Rentenversicherung noch die Bundesagentur für Arbeit über einen Nachweis für diese Zeiten verfügen und beide auch keine Unterscheidung zwischen ALG-I- und ALG-II-Zeiten liefern könnten. Die Idee von Arbeitsministerin Nahles, eine Selbstauskunft der potenziellen Antragsteller als Grundlage der Norm heranzuziehen, halte ich für inakzeptabel, da Tür und Tor für einen Missbrauch der Regelung geöffnet würde und das Rentensystem zum Nachteil aller Beitragszahler nachhaltig geschädigt werden könnte.

Und auch die Kritik von Seiten der Wirtschaft erachte ich als berechtigt, schließlich würde eine an die Rente gekoppelte Vorfälligkeit von betrieblichen Altersversorgungen

für erhebliche finanzielle Belastungen sorgen, die einzelne Unternehmen womöglich gar nicht stemmen können. Ebenso schwerwiegend ist die Warnung vor einer Frühverrentungswelle. Mit Blick auf die aktuelle Gesetzeslage könnten Arbeitnehmer im Alter von 61 Jahren zunächst in die Arbeitslosigkeit und dann mit 63 Jahren in die Rente gehen. In Zeiten deutlich gestiegener Lebenserwartungen wäre dieses Szenario kontraproduktiv und fatal für die Rentenkasse.

Da wir die Rente mit 63 ganz grundsätzlich als ordnungspolitisch falsche Rolle rückwärts ansehen, konnten wir zumindest die schrittweise Anhebung auf 65 Jahre von Beginn an im Koalitionsvertrag festschreiben. Schließlich sind wir uns als Christdemokraten unserer großen gesellschaftlichen Verantwortung als Stabilitätsanker dieser großen Koalition bewusst. Diese Verantwortung werden wir auch im weiteren Gesetzgebungsverfahren als Maßstab unseres Handelns anlegen. Ich bin sicher, dass wir unsere von den vielen Millionen Wählern zugesprochene Führungsrolle gegenüber der SPD auch bei der Rente zum Ausdruck bringen und unser Land auf Kurs halten werden.

### **Keine Kompromisse bei Datenschutzverhandlungen**

Die mangelnde Bereitschaft der USA und Großbritanniens ernsthafte Vereinbarungen über den Verzicht auf flächendeckende Bespitzelungen in Deutschland zu führen, kann ich nicht nachvollziehen. Ihre Abhör- und Ausspähaktivitäten haben das Vertrauen in unser partnerschaftliches Verhältnis nachhaltig gestört. Es wäre an der Zeit, dass sich beide Länder zur Partnerschaft mit Deutschland bekennen und künftig auf weitere Spionageaktivitäten unter Freunden verzichten. Gegebenenfalls müssen wir eine härtere Gangart wählen. Es wäre denkbar, dass wir die Verhandlungen über das für die USA wichtige Freihandelsabkommen vorerst stoppen oder auch die Weitergabe von Bankdaten gemäß des SWIFT-Abkommens aussetzen. Lesen Sie meine komplette Pressemitteilung unter <http://www.thorsten-frei.de/No-Spy.html>.

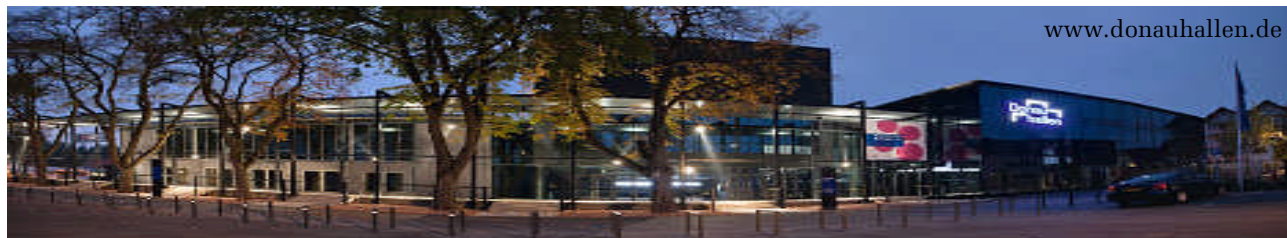
### **Beim Fracking dürfen wirtschaftliche Interessen nicht über den Schutz der Menschen gestellt werden**

Zur Entscheidung der EU-Kommission, den Weg für die umstrittene Förderung von Schiefergas weitgehend ohne verbindliche Vorgaben freizumachen, habe ich einen klaren Standpunkt: Beim Fracking dürfen wirtschaftliche Interessen nicht über den Schutz der Menschen gestellt werden. Ich bin verwundert, dass die EU-Kommission bei dem vorgelegten Entwurf zum Thema weit hinter den Forderungen des EU-Parlaments zurück bleibt und auf die Vorgabe von Mindestanforderungen weitestgehend verzichtet. Lesen Sie mehr unter <http://www.thorsten-frei.de/Fracking.html>.



## Landesparteitag der CDU Baden-Württemberg findet in Donaueschingen statt

Ich freue mich sehr, dass wir den Startschuss für das Kommunal- und Europawahljahr 2014 mit einem Landesparteitag in Donaueschingen setzen werden. Eine besondere Rolle wird dabei dem Beschluss des Kommunalwahlprogramms, das durch eine von mir geleitete Arbeitsgruppe erarbeitet wurde, zukommen. Wir wollen im Mai das Fundament legen, um unsere starke kommunale Verankerung zu festigen und weiter auszubauen. Für uns sind die Städte und Gemeinden die wichtigste politische Ebene, denn hier wird Politik direkt am Bürger gemacht.



Ich bin mir sicher, dass von Donaueschingen eine Aufbruchsstimmung ausgehen wird, mit der wir an unser hervorragendes Bundestagswahlergebnis anknüpfen können. Unser Programm wird die Menschen überzeugen, dass vor Ort vieles besser sein kann und wir die richtigen Antworten geben können, so dass die Kommunalwahl ein ganz wichtiger Trittstein für den von uns angepeilten Regierungswechsel im Land wird.

## Arbeitsbesuche bei den Bürgermeistern im Wahlkreis in neuer Funktion gestartet



In einem konstruktiven Arbeitsgespräch mit dem Tuninger Bürgermeister Jürgen Roth konnte ich über die aktuellen Herausforderungen vor Ort sowie die kommunalen Herausforderungen im Allgemeinen sprechen. Mir ist es unverändert wichtig, zu erfahren, wo im Wahlkreis der Schuh drückt. Die Arbeitsbesuche möchte ich kontinuierlich fortsetzen und den kommunalen

Entscheidungsträgern meine Hilfe als Abgeordneter sowie die damit verbundenen bundespolitischen Möglichkeiten anbieten.

## Besuch der Schwenninger "Vesperkirche"

Bei einem Besuch der "Vesperkirche" konnte ich in bester Gesellschaft eine gesunde, nahrhafte Mahlzeit einzunehmen und mit unzähligen Schwenningern ins Gespräch zu kommen. Täglich werden hier in der Zeit vom 19. Januar bis zum 16. Februar zwischen 250 und 350 Mahlzeiten zum symbolischen Preis von 1 Euro ausgegeben und verschiedene



Angebote zum Gedankenaustausch und kultureller Art angeboten. Über 350 ehrenamtliche Helfer sorgen mit Ihrem ehrenamtlichen Engagement dafür, dass den Menschen dieses tolle Angebot mittlerweile in inzwischen 11-jähriger Tradition

angeboten werden kann. Unser Gemeinwesen ist ganz maßgeblich auf das Engagement der Bürgerinnen und Bürger angewiesen. Ohne derartige Angebote, wie das der Vesperkirche, würde der gesellschaftliche Zusammenhalt fehlen und unsere Gesellschaft wäre weniger solidarisch und leistungsfähig. Ich möchte mich in Berlin dafür einsetzen, dass die politischen Rahmenbedingungen für das ehrenamtliche Engagement weiter verbessert werden.

### **Spendenübergabe im Hospiz via Luce**



Anlässlich einer Spendenübergabe durch die WIHA Panthers Schwenningen und einige Spieler des SERC Schwenninger Wild Wings an das Hospiz via Luce war ich vor Ort in Villingen-Schwenningen, um meine Verbundenheit zum Hospiz und seinen Mitarbeitern auszudrücken. Das Hospiz Via Luce leistet seit vielen Jahren exzellente Pionierarbeit beim sensiblen Thema "Sterben".

Pflege und Geriatrie sind gesamtgesellschaftliche Aufgaben, die in Zeiten des demografischen an Bedeutung gewinnen.

### **Bürgersprechstunden in Wolfach und in Villingen-Schwenningen**

Meine nächste Bürgersprechstunde führe ich am Mittwoch, 5. Februar 2014 in **Wolfach** durch. In den Räumlichkeiten meiner Kollegin Kordula Kovac MdB stehe ich den Bürgerinnen und Bürgern von 16.00 bis 18.00 Uhr zur Verfügung. Das Büro befindet sich in der Schloßstraße 24 (Eingang über die Kirchstraße).

Ebenso halte ich am **Donnerstag**, 6. Februar 2014 eine Bürgersprechstunde in meinem Wahlkreisbüro, Justinus-Kerner-Straße 5, in Villingen-Schwenningen ab. An diesem Tag bin ich von 15.00 bis 17.00 Uhr zu sprechen.

Ich bitte Sie, sich jeweils vorab bei meinem Mitarbeiter im Wahlkreisbüro, Herrn Bernd Böhm, unter 07721 - 99 535 44 telefonisch anzumelden.

---

**THORSTEN FREI • Mitglied des Deutschen Bundestages • Oberbürgermeister a.D.**

*Bundestagsbüro*  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
Tel.: (030) 227 73 972  
Fax: (030) 227 76 972

*Wahlkreisbüro*  
Justinus-Kerner-Str. 5  
78048 Villingen-Schwenningen  
Tel.: (07721) 99 535 44  
Fax: (07721) 99 535 45

E-Mail: [thorsten.frei@bundestag.de](mailto:thorsten.frei@bundestag.de)  
Internet: [www.thorsten-frei.de](http://www.thorsten-frei.de)  
facebook: [www.facebook.de/ThorstenFreiCDU](http://www.facebook.de/ThorstenFreiCDU)

